

ESC 2026 in Wien: JJ fordert Ausschluss Israels wegen Gaza-Konflikt!

Österreichischer Sänger JJ fordert den Ausschluss Israels vom ESC 2026 in Wien aus politischen Gründen. Kontroversen und Diskussionen folgen.



Basel, Schweiz - Der Eurovision Song Contest (ESC) ist erneut in den Fokus der internationalen Diskussion geraten. Der österreichische Sänger JJ, bekannt für seine klare Haltung, fordert den Ausschluss Israels vom ESC 2026 in Wien. Diese Forderung hat ihre Wurzeln in den jüngsten militärischen Auseinandersetzungen im Gazastreifen, bei denen über 50.000 Menschen ihr Leben verloren haben sollen, wie **Vol.at** berichtet. JJ zieht Parallelen zum Ausschluss Russlands 2022 nach dem Überfall auf die Ukraine und betont die Notwendigkeit einer klaren Haltung seitens der Europäischen Rundfunkunion (EBU).

Die Diskussion über Israels Teilnahme am ESC wird begleitet von Kontroversen über die Abstimmung im Finale, bei dem die

israelische Sängerin Yuval Raphael den zweiten Platz erreicht hat. Obwohl sie 60 Punkte von den Jurys erhielt und 297 Punkte aus dem Publikumsvoting, fordern mehrere Länder wie Spanien und Belgien eine Überprüfung des Televotings. Diese Forderungen basieren auf Vorwürfen, dass Mobilisierungskampagnen über soziale Medien das Abstimmungsergebnis beeinflusst haben könnten.

Politischer Kontext und Auswirkungen

Der Umgang mit Israel im Rahmen des ESC spaltet die Meinungen und wirft Fragen zur politischen Neutralität des Wettbewerbs auf. Eine FAQ-Seite der EBU versucht, die Kontroversen um Israels Teilnahme zu adressieren. Diese umfasst Sicherheitsmaßnahmen und Gründe für die Teilnahme, die direkt mit Israels Mitgliedschaft in der EBU verknüpft ist, die einen staatlichen Rundfunkanbieter voraussetzt, wie **Newsweek** feststellt.

Die Teilnahme Israels ist weiterhin von einem Boykottaufruf betroffen. Kritik kommt von der Advocacy-Gruppe Palestine Solidarity Campaign, die Israels Teilnahme als „beschämend“ bezeichnet und der EBU Heuchlertum vorwirft. Auch im sozialen Netz gibt es zahlreiche Stimmen, die die FAQ-Seite als unzureichend empfinden und festhalten, dass das Anliegen um universelle Werte und Inklusion trotz der aktuellen Konflikte gewahrt bleiben muss.

Die Rolle der EBU und zukünftige Herausforderungen

Die EBU hat klargestellt, dass sie eine nicht-politische Organisation ist und sich von der Behandlung Israels in einem anderen Licht als das von Russland distanziert. Diese Unterscheidung hat zu weiteren Spannungen innerhalb der Eurovision-Community geführt. Der ESC, welcher seit 1956 existiert und 2023 162 Millionen TV-Zuschauer weltweit

verzeichnete, steht vor der Herausforderung, seine Werte zu vertreten, während gleichzeitig die geopolitischen Spannungen zunehmen, wie **Spiegel Online** beleuchtet.

In diesem angespannten Klima bleibt abzuwarten, wie die EBU auf die Forderungen und Kritiken reagieren wird, während die Diskussion um das Abstimmungssystem und die politische Neutralität des ESC weiter angeheizt wird. Klar ist, dass der Wettbewerb zunehmend als Plattform für gesellschaftliche und politische Themen wahrgenommen wird, weit über die Musik hinaus.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ursache	Militärische Aktionen in Gaza
Ort	Basel, Schweiz
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.vol.at• www.newsweek.com• www.spiegel.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at